



VCÖ-Mobilitätspreis Österreich für Mobilitätsmanagement von Blum in Vorarlberg – Mobilität mit Zukunft (vcoe.at)

Foto: Julius Blum GmbH

Betriebliches Mobilitätskonzept

Wir bei Blum fahren Bus & Rad

Der Vorarlberger Beschläge-Hersteller Blum begeistert mit seinem innovativen Mobilitätskonzept nicht nur die Mitarbeiter:innen sondern auch die Jury des VCÖ-Mobilitätspreises.

Nicht alle kennen das Unternehmen, aber fast jeder kennt die Produkte. Die Vorarlberger Firma Blum stellt Scharniere, Auszüge und Klappen für Möbel her. Dieses international tätige Unternehmen ist sich seiner Verantwortung für die Umwelt bewusst. Seit vielen Jahren werden Maßnahmen in Richtung Nachhaltigkeit gesetzt. Zu den energietechnischen Maßnahmen gehören Wärmerückgewinnung, Isolierung der Gebäude, Leitsysteme für die optimale Heizungssteuerung, Grundwasserkühlung, Beleuchtungsoptimierung durch LED-Leuchtmittel. Neben Karton-Mehrwegverpackungen setzt das Unternehmen außerdem auf ein selbst entwickeltes umweltfreundliches Verpackungssystem.

Anpacken bei der Verkehrswende

Der Verkehr ist einer der Hauptverursacher des Klimawandels. Der hohe Erdölverbrauch befeuert aber auch die Teuerung. Mobilität muss also klimaverträglicher werden, um Energie zu sparen und damit den CO₂-

Ausstoß zu verringern. Über einen werkseigenen Bahnanschluss wird bereits ein wesentlicher Teil des Liefervolumens auf die Schiene verlagert. Jetzt packt Blum auch bei der Mitarbeiter:innen-Mobilität an.

Pendlerverkehr wird auf Klimakurs gebracht

Dem Unternehmen war es wichtig, klimafreundliche Mobilität auch bei den Beschäftigten zur Gewohnheit werden zu lassen. Der Beschlägehersteller beschäftigt knapp 7.000 Mitarbeiter:innen. Im Durchschnitt legen alle pro Arbeitsweg ca. 10 km zurück. Das bedeutet allein an einem Tag 3,5 Erdumrundungen. Um eine Kehrtwende im Mobilitätsverhalten zu erreichen, hat Blum im Oktober 2021 ein ganzheitliches Mobilitätskonzept in die Umsetzung gebracht, mit dem ein neuer Standard in der Mitarbeiter:innenmobilität gesetzt werden soll. Das Mobilitätskonzept wurde im Oktober 2021 in Umsetzung gebracht und enthält unterschiedliche Maßnahmen, begleitet von einer bewusstseinsbildenden Kampagne. Ziel ist, dass an den acht Standorten der Anteil der Arbeitswege, die zu Fuß, per Fahrrad, Bahn oder Bus zurückgelegt werden, von 38 auf 60 Prozent erhöht werden.

Jobrad, Jobticket ... das Angebot wird angenommen

Die Herausforderung war groß, aber dank der guten Zusammenarbeit mit Fahrradhändlern konnten bereits über 2.000 Jobräder an die Beschäftigten übergeben werden, mit denen die Mitarbeiter:innen täglich zur Arbeit und nach Hause radeln können. Der Firmenzuschuss steigt, wenn das ganze Jahr kein Pkw-Parkplatz beansprucht wird. Damit noch mehr auf das Rad umsteigen, war eine gute Infrastruktur wichtig. Es wurden Fahrradständer installiert, Umkleidekabinen und Duschen gebaut.

Außerdem verwenden bereits mehr als 340 Beschäftigte das Öffi-Jobtickets für ganz Vorarlberg, anstatt einen Pkw-Abstellplatz zu nutzen. Die Anzahl der Beschäftig-

ten, die mit dem öffentlichen Verkehr zur Arbeit kommen, hat sich merklich erhöht. Um zwischen den Werken hin- und herfahren zu können, stellt die Firma Blum E-Autos und Betriebsfahräder zur Verfügung. Neue Beschäftigte erhalten im ersten Monat eine Monatskarte für den öffentlichen Verkehr gratis.

Klimaschutz macht Spaß und Freude

Abgerundet wird das Mobilitätskonzept von einem Belohnungssystem. Täglich können die Mitarbeiter:innen in einer App stempeln, mit welchem Verkehrsmittel sie zur Arbeit gekommen sind. Wer umweltverträglich zur Arbeit kommt, wird mit Ecopoints belohnt. Diese Punkte können für nachhaltige Gutscheine eingelöst werden oder man kann sie für soziale Projekte spenden. Dadurch entsteht ein interner Wettbewerb, der nicht nur Spaß macht, sondern auch dem Klimaschutz hilft.

Den Mitarbeiter:innen macht es Freude. Die einen sind begeistert vom E-Bike. Die anderen nutzen die Zeit im Bus zum Lesen oder Schlafen. Noch größerer Luxus ist, dass die Bushaltestelle unmittelbar vor dem Betrieb ist. Schließlich wurde das Mobilitätskonzept bereits ein Teil der Unternehmenskultur.

VCÖ-Mobilitätspreis-Gesamtsieger Julius Blum GmbH

Unter 384 Projekten und Konzepten hat sich das Mobilitätskonzept der Julius Blum GmbH als Gesamtsieger beim VCÖ-Mobilitätspreis 2022 durchgesetzt. Dieses Projekt zeigt, dass Klimaschutz in der Praxis möglich ist und Spaß macht. Mobilitätsmanagement kann eine Win-Win-Win-Situation schaffen: für die Beschäftigten, für das Unternehmen und die Gesellschaft insgesamt. ●

Weitere Infos:

- VCÖ-Mobilitätspreis ([Link](#))
- VCÖ-Presseaussendung ([Link](#))



MMag. Verena, Gartner (WKÖ)

verena.gartner@wko.at
Quelle: APG

Wärmerückgewinnung

Energie- und Umweltoptimierung mit Klang

Die älteste Klaviermanufaktur im Premiumsegment Bösendorfer plant Maßnahmen, um die Effizienz der bestehenden Lackierkabine zu erhöhen. Die Wärmerückgewinnung reduziert auch den Heizwärmebedarf.

Die L. Bösendorfer Klavierfabrik GmbH sorgt jeden Tag dafür, dass der Bösendorfer-Klang in aller Welt zu hören ist. Das Unternehmen übernimmt gesellschaftliche Verantwortung, geht jetzt einen Schritt weiter und investiert in Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Abseits vom Kerngeschäft wird eine neue Anlage für mehr Effizienz in der Instrumentenproduktion installiert werden.

Höchste Qualität auch beim Umweltschutz

Knapp über 130 Mitarbeiter:innen feilen an insgesamt drei Standorten in Wien und Umgebung, an rund 300 Instrumenten pro Jahr. In akribischer Handarbeit wird in der Klaviermanufaktur besonderes Augenmerk auf die höchste Qualität gelegt. Bösendorfer setzt nun Maßnahmen, um die Effizienz der bestehenden Lackierkabine zu erhöhen. Es handelt sich bei der Neuanlage um keine Erweiterung, das Produktionsvolumen wird nicht mehr, sondern die Anlage wird aus ökologischen Aspekten auf den neuesten technologischen Stand gebracht. Energie- und Umweltoptimierung stehen hier im Vordergrund. Polyesterspritzen und PUR-Spritzen der Lackierkabine arbeiten derzeit noch ohne Wärmerückgewinnungen. Hohe Energieverbräuche sind die Folge. Die Altanlage benötigt noch eine thermische Nachverbrennung, die ebenfalls sehr viel Energie verbraucht. Diese fällt mit der neuen Anlage weg. Auch kann durch die Integration einer Wärmerückgewinnung der Heizwärmebedarf reduziert werden.

Ergebnis kann sich sehen lassen

Mit dieser Maßnahme können zukünftig rund 300 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden. Rund 426.000 Euro investiert die L. Bösendorfer Klavierfabrik GmbH in die Realisierung dieses zukunftsorientierten Großprojekts. Davon werden etwa 130.000 Euro durch Förderungen aus der „Umweltförderung im Inland“ (UFI), sowie aus dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung bereitgestellt. ●

Weitere Infos:

- UFI: [Link](#)
- Bösendorfer: [Link](#)